

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-02-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

25. Februar 1967

Liebwerte Grossbase, -

wie alt und ehrwürdig Dein Brief an Mielein und mich vom 16. Januar nun schon wieder geworden ist! Doch hab ich ihn ja neuerdings vor Augen, und so wirkt er frisch und schön.

Besonders hat es mich belustigt, von Eurem neuen Nachbarn, dem Konni Kellen, zu hören. Die Winzigkeit der Welt wird - unter anderem - immer possierlicher. Doch, mit dem Konni waren wir, und war besonders ich einmal sehr gut und hah. Und eine gewisse, - nein, leider eine weitgehende Entfremdung ist in diesem Sonderfalle nicht etwa geographischen Ursprungs, sondern liegt an seiner verflossenen Tätigkeit, dem job, dem er in leitender Stellung bei "Radio Free Europe" oblag, ohne auch nur sein Gewissen zu strapazieren. Und das war für meiner-einen nicht viel tragbarer, als ein Vietnam-Kriegsbejaher dies heute wäre. Mir noch immer unverständlich, wie mein Konrad, sich dazu hergeben konnte. Lass mich hoffen, er sei gründlich genesen.

"Kalli's" Buch habe ich - Schande! - noch nicht in der Hand gehabt, will aber mindestens das Vorwort lesen, während ich im übrigen fürchte, dem Inhalt nicht gewachsen zu sein. Auch sonst bin ich Wenigem gewachsen, und Deine Nachrichten, denen gemäss es mir so viel besser gehe, stimmen nicht so ganz. Ist aber ein blödes, leidiges Thema, und ich lasse es auf sich be-wenden.

Neulich hat die Giehse (Dir ein Begriff?) hier einen Brecht-Abend gegeben, im über-ausverkauften Schauspielhaus, ganz ohne Pause, teils auch gesungen, und es war ein grosser, prächtiger Eindruck. Stimmt es, was meine Erinnerung raunt, - dass ich nämlich bei Euch, in Deinem New England-College einmal etwas Brecht'sches aufsagte, und Du erklärtest, ich hätte dies sehr ähnlich getan wie Onkel selbst? Sei dem wie immer, - als Lyriker steht der Künstler mir näher und höher denn als Dramati-ker.

Dir und Euch alles Freundliche und Gute.



20/573